



Juli 2025 / 11. AUSGABE

WENTENER BÜRGER-BOTE



WBB im Interview mit Ortsbürgermeister Hans Dieter Geiger

Vor einem Jahr, am 23.06.24, wurde Hans Dieter Geiger zum Ortsbürgermeister in Windhagen gewählt. Positive Impulse, weg vom Kirchturmdenken und mehr Miteinander auf allen Ebenen hatte er sich zum Ziel gesetzt.

In einem Gespräch mit der Redaktion des Wentener Bürgerboten erklärt Hans Dieter Geiger, wie er auf seinen Start als Gemeindeoberhaupt zurück-blickt und welche Pläne er in Zukunft verfolgt.

Hans Dieter, wie geht es Dir heute als Ortsbürgermeister der Gemeinde Windhagen und würdest Du Dich rückblickend erneut zur Wahl stellen?

Mir geht es gut – ich empfinde das Amt des Ortsbürgermeisters nach wie vor als eine sehr bereichernde und sinnstiftende Aufgabe. Natürlich gibt es auch Tage, an denen es herausfordernd ist, denn man trägt Verantwortung und steht oft vor schwierigen Entscheidungen.

Weiter auf Seite 2



Das Ende einer Ära

Das letzte Bier ist gezapft, das letzte Gericht serviert, der letzte Gast verabschiedet – die Gaststätte „Zur Post“ ist Vergangenheit. Eine stolze Vergangenheit, die über 150 Jahre zurückreicht, da das Haus in der 4. Generation von der Familie betrieben wurde

Waltraud und Wilfried Witt haben „Die Post“ 1987 übernommen.

Als die Nachricht von der Schließung zum 31.05.2025 durch den Gastronom in den sozialen Medien veröffentlicht wurde, ging es wahrscheinlich den allermeisten Windhagenern wie mir.

Bilder und Erlebnisse von vielen Besuchen und Familienfeiern aus Jahrzehnten zogen am geistigen Auge vorbei. Jeder wird noch lange Waltrauds vertraute Stimme, die sich stets mit einem lebhaften „Hotel zur Post, Witt“ am Telefon meldete, im Ohr haben. Viele von uns erinnern sich an die stets freundliche und herzliche Begrüßung der Gäste durch die Wirtin oder ihre Mitarbeitenden.

Weiter auf Seite 7

Außerdem in dieser Ausgabe

- Gemeinderat beschließt G-BfW Antrag zum Igelschutz
- **Gut Ding will Weile haben**
- G-BfW auf Geheimmission im Ahrtal
- **Unsere Initiativen für Windhagen** – Für mehr Sicherheit, Teilhabe und Versorgung
- Zebrastrifen für Windhagen – ein Schritt in Richtung Sicherheit
- **Mehr Miteinander wagen**
- G-BfW Stammtisch zieht um
- Achtung, Achtung



Besuchen Sie unsere Homepage
www.bürger-für-windhagen.de



Fortsetzung: **WBB im Interview mit Ortsbürgermeister Hans Dieter Geiger****ANDREAS HOFERICHTER**

Was ich mir in diesem Zusammenhang noch mehr wünsche, ist ein offenes und respektvolles Miteinander, bei dem direkt miteinander gesprochen wird – und nicht vorrangig über Presseartikel, die leider nicht immer sachlich oder wahrheitsgemäß berichten. Das empfinde ich als schade, denn es erschwert den konstruktiven Dialog und führt leicht zu Missverständnissen.

Trotz allem: Rückblickend würde ich mich ganz klar wieder zur Wahl stellen. Der direkte Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern, die Möglichkeit, unsere Gemeinde aktiv weiterzuentwickeln und gemeinsam Zukunft zu gestalten – das ist für mich eine echte Herzensangelegenheit, für die ich mich weiterhin mit voller Überzeugung engagiere.

Worauf schaust Du mit Stolz auf das vergangene Jahr zurück?

Besonders stolz bin ich auf die neue Kultur der Offenheit und Zusammenarbeit, die wir im vergangenen Jahr gemeinsam etablieren konnten – im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen sowie den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Es ist spürbar, dass sich etwas bewegt.

Die Windhagener Ideen-/Zukunftswerkstatt war dabei ein echtes Highlight: Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe, mit vielen guten Ideen und einem großen Miteinander. Auch unsere transparentere Kommunikation trägt dazu bei, dass Informationen klarer und direkter bei den Menschen ankommen.

Solche Entwicklungen machen Mut und zeigen: Wenn wir miteinander reden, zuhören und gemeinsam gestalten, können wir viel für unsere Gemeinde erreichen. Darauf bin ich wirklich stolz.

Es gibt mehrere größere und kleinere Projekte, die Du als Windhagener Ortsbürgermeister bereits begonnen und umgesetzt hast. Die Gemeinde Windhagen wurde zwischenzeitlich Eigentümer des ehemaligen Dorint bzw. Dormero-Hotels in Rederscheid. Die Immobilie wird seit Jahren als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Was versprichst Du Dir mittel- und langfristig von dem Gebäudekomplex?

Der Erwerb der Immobilie war eine große Chance für unsere Gemeinde – und sie frühzeitig zu nutzen, war aus heutiger Sicht ein wichtiger und richtiger Schritt. Zwar konnte ich bei dieser Entscheidung selbst nicht als Entscheidungsträger mitwirken, da sie vor meiner Amtszeit getroffen wurde, aber ich sehe die damit verbundenen Möglichkeiten sehr positiv.

Mit dem Kauf gewinnen wir wertvollen Handlungsspielraum für die Zukunft. Wir haben nun die Möglichkeit, das Areal im Sinne der Gemeinschaft zu entwickeln – sei es durch sozialen Wohnraum, integrative oder durch neue Perspektiven bei generationenübergreifenden Projekten.

Besonders wichtig ist mir: Das Gebäude bleibt in kommunaler Hand. Das sichert uns langfristig Einfluss auf die Entwicklung des Areals und gibt uns die Flexibilität, auf sich verändernde Bedarfe zu reagieren. Unser Ziel ist eine nachhaltige, gemeinwohlorientierte Nutzung, die echten Mehrwert für Windhagen schafft – nicht nur kurzfristig, sondern mit Blick auf die kommenden Jahre und Generationen.

Was waren die bisher für Dich größten Herausforderungen und wie bist Du diesen begegnet?

Eine der größten Herausforderungen war sicherlich der Einstieg in das Amt selbst – mit all seinen Aufgaben, Erwartungen und komplexen Zusammenhängen. Als neuer Ortsbürgermeister ist man plötzlich Ansprechperson für viele Themen gleichzeitig, muss sich schnell in Strukturen einarbeiten und dabei auch noch präsent und handlungsfähig sein.

Herausfordernd war und ist zudem der Umgang mit teils sehr unterschiedlichen Interessen und Meinungen – sei es im Gemeinderat, in der Bürgerschaft oder im öffentlichen Diskurs. Gerade dann ist es mir wichtig, ruhig zu bleiben, sachlich zu argumentieren und den Dialog zu suchen – auch wenn er manchmal unbequem ist.

Ich habe früh versucht, auf eine offene Kommunikationskultur zu setzen, Entscheidungen nachvollziehbar zu machen und Beteiligung zu fördern. Nicht jede Kritik war dabei immer fair oder konstruktiv – aber auch daraus lässt sich lernen.

Unterm Strich bin ich überzeugt: Herausforderungen gehören dazu – entscheidend ist, wie man ihnen begegnet. Mit Haltung, Respekt und dem klaren Ziel, gemeinsam das Beste für Windhagen zu erreichen.

Den Bürgerinnen und Bürgern ist eine auch zukünftige Nahversorgung im Ortskern sehr wichtig. Ohne entsprechende Angebote muss man befürchten, dass Windhagen erheblich an Attraktivität verliert. Wie möchtest Du dagegen steuern?

Das ist in der Tat ein zentrales Thema, das viele Menschen in Windhagen bewegt – und das zu Recht. Eine gute Nahversorgung im Ortskern ist entscheidend für die Lebensqualität, vor allem für ältere Menschen und Familien.

Ich setze mich daher intensiv dafür ein, dass es auch künftig attraktive und erreichbare Angebote im Herzen von Windhagen gibt.

Fortsetzung: **WBB im Interview mit Ortsbürgermeister Hans Dieter Geiger****ANDREAS HOFERICHTER**

Fotos bereitgestellt von A. Hoferichter

Das tue ich/tun wir mit gezielten Gesprächen, dem Ausloten von Fördermöglichkeiten, dem Aufbau von Netzwerken mit potenziellen Betreibern – und wo sinnvoll, auch mit kommunalen Unterstützungsmaßnahmen.

Langfristig denke ich dabei auch an die Entwicklung eines multifunktionalen Zentrums, das Wohnen, Nahversorgung, soziale Angebote und Begegnungsräume unter einem Dach vereint. Ein solcher Ort könnte nicht nur praktische Bedürfnisse abdecken, sondern auch das soziale Miteinander stärken – und genau das ist es, was unsere Gemeinde lebendig und zukunftsfähig macht.

Du hast immer wieder durchblicken lassen, dass ein Ort besser funktioniert kann, wenn man sich zusammenschließt und zusammenfindet, um gemeinschaftlich Ziele zu erreichen. Auch der Zusammenhalt und das Zusammenspiel unserer ortsansässigen Vereine sei eine Formel, die zum Erfolg führen könne. Ist Deine Rechnung bislang aufgegangen?

Ja – und das ist alles andere als selbstverständlich. Es ist das Ergebnis vieler engagierter Menschen, die mit Herzblut und Zeit unsere Dorfgemeinschaft mit Leben füllen. Gerade das Vereinsleben ist ein zentraler Pfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts in Windhagen.

Ein großer Gewinn ist z.B. der neue „Arbeitskreis Kirmes“. Dort kommen Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichsten Gruppen zusammen, tauschen sich aus, koordinieren Termine, schmieden gemeinsame Pläne und unterstützen sich gegenseitig. Das stärkt nicht nur das Netzwerk, sondern auch das Wir-Gefühl.

Windhagen lebt von diesem Miteinander – vom Ehrenamt, von Ideen, vom offenen Dialog. Ich bin überzeugt: Das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft. Wenn wir weiter gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir noch vieles bewegen.

Rückblick: SWR-Heimspiel

Das SWR-Heimspiel war ein echtes Highlight für unsere Gemeinde – ein Tag, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Windhagen hat sich am 27. April nicht nur von seiner sonnigsten, sondern auch von seiner herzlichsten Seite gezeigt. Es war ein Fest voller Energie, Gemeinschaftssinn und echter Lebensfreude.

Ich freue mich sehr, dass es mir gelungen ist, das SWR1-Heimspiel nach Windhagen zu holen – ein kleiner persönlicher Erfolg, auf den ich mit einem Lächeln zurückblicke. Zu sehen, wie viel Begeisterung und Zusammenhalt dieses Event ausgelöst hat, macht mich auch ein bisschen stolz. Da darf man sich ruhig mal selbst auf die Schulter klopfen – denn solche besonderen Momente fallen nicht vom Himmel.

Ein großes Dankeschön gilt allen Windhagenerinnen und Windhagenern, die mit ihrer Unterstützung, ihrer Teilnahme an den Aktionen und ihrem Engagement diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben – allen voran den Vereinen. Mit Manpower, Leidenschaft und kreativen Ideen haben sie maßgeblich zum Gelingen dieses Events beigetragen. Sie haben eindrucksvoll gezeigt, wie wertvoll Vereinsarbeit für unser gemeinschaftliches Leben ist – und dass Windhagen zusammenhält!

Als krönender Abschluss wurde – nach erfolgreicher Erfüllung aller gestellten Aufgaben – feierlich das Ortsschild „SWR1-Gemeinde“ an mich überreicht. Mein Fazit damals – und heute: „Wir haben dieses Event gerockt.“

Dieses Fest war mehr als nur Unterhaltung – es war ein starkes Zeichen dafür, was möglich ist, wenn eine Gemeinde gemeinsam anpackt. Mit Herz, Humor und Hingabe. Genau das macht Windhagen aus.

Als Ortsbürgermeister hast Du nun auch u. a. Mitarbeiter der kommunalen Kitas, des Bauhofs und des Gemeindebüros an Deiner Seite. Wie läuft aus Deiner Sicht hier die Zusammenarbeit?

Das können die Kolleginnen und Kollegen natürlich am besten selbst beurteilen – aber mein Eindruck ist, dass wir ein gutes, vertrauensvolles Miteinander entwickelt haben. Mir ist es von Anfang an wichtig gewesen, auf Augenhöhe zu arbeiten, offen zu kommunizieren und die Menschen in ihrer jeweiligen Rolle ernst zu nehmen.

Ich verstehe mich nicht als Ansager, sondern als Ansprechpartner – jemand, der zuhört, moderiert, unterstützt und Rahmenbedingungen schafft, in denen eigenverantwortliches Handeln möglich ist. Gerade in Bereichen wie unseren Kitas, dem Bauhof oder dem Gemeindebüro ist der Arbeitsalltag oft herausfordernd und anspruchsvoll. Umso wichtiger ist es, dass ein respektvoller, wertschätzender Umgang gelebt wird – und daran arbeiten wir gemeinsam jeden Tag.



...

Fortsetzung: **WBB im Interview mit Ortsbürgermeister Hans Dieter Geiger****ANDREAS HOFERICHTER**

Du hast die Notwendigkeit der Jugendbeteiligung, auch an politischen Entscheidungen, immer hervorgehoben. Junge Menschen sollen lernen frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und mitzugestalten. Wie möchtest Du unsere zukünftigen Generationen einfangen, auch um den Ort am Leben zu erhalten?

Indem wir ihnen wirklich zuhören, sie ernst nehmen und ihnen echte Verantwortung übertragen. Junge Menschen haben viele gute Ideen und oft einen ganz anderen Blick auf unsere Gemeinde – das ist eine große Chance, die wir nutzen sollten.

Mit der neu gewählten Jugendvertretung schaffen wir einen Raum, in dem Jugendliche ihre Sicht einbringen und mitgestalten können – nicht nur symbolisch, sondern ganz konkret. Dass sich 45 Jugendliche an der Wahl beteiligt haben, ist ein starkes Signal: Die Jugend will mitreden, mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Dieses Engagement zeigt, dass die Zukunft unserer Gemeinde auch in den Händen der jungen Generation liegt – und ich freue mich sehr, dass die Einrichtung einer Jugendvertretung in meiner Amtszeit gelungen ist.

Ein starkes Signal für Mitbestimmung, Zukunft und Gemeinschaft. Beteiligung muss einfach, direkt und zeitgemäß sein – dann funktioniert sie auch. Mein Ziel ist, dass junge Menschen spüren: Hier zählt meine Meinung. Hier kann ich etwas bewegen.

Die Bürgerinnen und Bürger in unserem Ort bemängeln seit vielen Jahren die unzureichende Verkehrssicherheit für die schwachen Verkehrsteilnehmer. Das Schulwegkonzept und die Radwegeinfrastruktur sind nur zwei Beispiele, die bei Planungen nicht angemessen berücksichtigt wurden. Siehst Du aktuell eine Chance diese Fehlentwicklungen zu korrigieren?

Ja, definitiv – und wir arbeiten aktiv daran. Besonders am Herzen liegt mir dabei die Sicherheit auf dem Schulweg. Arbeitsgruppen aus dem Projekt Wenten 2040 haben gezielt geprüft, wo konkrete Maßnahmen notwendig und möglich sind – zum Beispiel durch bessere Querungen, klare Beschilderung oder bauliche Veränderungen.

Die Vorstellung des Radwegekonzeptes in der letzten Gemeinderatssitzung zeigt, dass bei der Radverkehrsinfrastruktur Nachholbedarf besteht. Einige Strecken sind nicht ausreichend sicher oder gut angebunden. Hier sollten wir nicht nachlassen und gemeinsam mit allen Beteiligten an Lösungen arbeiten.

Verkehrssicherheit ist ein zentrales Thema für die Lebensqualität in unserer Gemeinde – und sie geht uns alle an. Deshalb ist es mir wichtig, hier nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten.

Kannst Du uns Neuigkeiten zum Planungsverfahren des Freibergkreisverkehrs vermelden?

Ja, es gibt einige Neuigkeiten zum Planungsverfahren des Freibergkreisverkehrs: In einem Gespräch mit Frau Schmidt von der Stadt Bad Honnef wurde mir mitgeteilt, dass das sogenannte Audit weitestgehend abgeschlossen ist. Lediglich wenige Punkte müssen noch nachgearbeitet werden. Im Anschluss daran soll eine aktualisierte Kostenberechnung erstellt und dem Gemeinderat Windhagen zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden – vorgesehen ist dies „wohl“ für Oktober/November.

Nach der Kostenberechnung soll ein Umwelt- und Artenschutzgutachten beauftragt werden, dessen Erstellung auch einiges an Zeit in Anspruch nimmt.

In diesem Zusammenhang möchte ich jedoch unmissverständlich betonen, dass ich mit dem bisherigen Tempo der Verfahrensschritte mehr als unzufrieden bin. Die Steuerung des Projekts liegt leider nicht in unserer Hand – wir sind als Gemeinde Windhagen lediglich die Geldgeber. Die Stadt Bad Honnef übernimmt ausschließlich planerische Aufgaben – eine finanzielle Beteiligung erfolgt nicht, wie dies im Presseartikel der Rheinzeitung vom 27.05.2025, nochmals deutlich gemacht wurde.

Entsprechend bleibt zu hoffen, dass die nächsten Schritte zügiger und verbindlicher erfolgen.

Du hast bereits zu Deiner Zeit als Erster Beigeordneter der Gemeinde Windhagen federführend an der Umbauplanung der Geutebrück Immobilie „Im Nassen“ mitgewirkt. Neben Büroräumen, werden hier demnächst u.a. das Gemeindebüro und der Bauhof ihr neues Zuhause finden. Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?

Die Planung und Entwicklung der Geutebrück-Immobilie „Im Nassen“ war bereits in meiner Zeit als Erster Beigeordneter ein zentrales Thema, das ich mit großem Engagement begleitet habe. Umso mehr freut es mich, dass dieses Projekt jetzt sichtbar in die Zielgerade einbiegt.

Derzeit befinden wir uns in der finalen Umsetzungsphase. Die baulichen Maßnahmen schreiten gut voran – auch wenn es, wie bei jedem größeren Umbau, kleinere Verzögerungen oder Anpassungen gab. Klar ist: Schon bald werden hier das Gemeindebüro und der Bauhof moderne, funktionale Räumlichkeiten beziehen können, die den heutigen Anforderungen gerecht werden. Auch die Vereine profitieren – mit dringend benötigten, neu geschaffenen Lagerräumen, die künftig dort zur Verfügung stehen werden.

...

Fortsetzung: WBB im Interview mit Ortsbürgermeister Hans Dieter Geiger

ANDREAS HOFERICHTER

Was viele nicht sehen: Seit 2022 habe ich enorm viel Zeit und Energie in dieses Projekt investiert – oft zusätzlich zum regulären Tagesgeschäft. Besonders die wöchentlichen Baubesprechungen erfordern viel Detailarbeit: Dort geht es mittlerweile nicht mehr nur um Grundsätzliches, sondern um feinste Abstimmungen – von der Position einzelner Steckdosen über die Auswahl von Lampen bis hin zu Bodenbelägen und Möblierung. Das ist intensiv, aber notwendig, um ein durchdachtes, funktionales Ergebnis zu erzielen.

Auch wenn sich die Immobilie nicht in zentraler Ortslage, sondern eher am Rand befindet, ist sie dennoch gut erreichbar und verkehrsgünstig gelegen. Mit dem Umzug bündeln wir wichtige gemeindliche Strukturen an einem Ort – effizient, zukunftsfähig und serviceorientiert.

Ich freue mich sehr auf die baldige Inbetriebnahme – und darauf, diesen Meilenstein gemeinsam mit allen Beteiligten feiern zu können.

Du giltst eher als zurückhaltend im Umgang mit den (digitalen) Medien. Welchen Stellenwert hat für Dich als Ortsbürgermeister die Öffentlichkeitsarbeit?

Öffentlichkeitsarbeit hat für mich dann einen hohen Stellenwert, wenn sie dazu beiträgt, sachlich zu informieren, Zusammenhänge verständlich zu machen und

Bürgerinnen und Bürger einzubinden.

Nur wer gut informiert ist, kann mitgestalten – deshalb setze ich auf Transparenz, regelmäßige Berichte, Bürgersprechstunden und digitale Formate mit echtem Mehrwert.

Was für mich allerdings nicht im Fokus steht, ist das Verbreiten von Klatsch, Tratsch oder unsachlichen Darstellungen – sei es in den sozialen Medien oder in bestimmten Presseartikeln. Das bringt uns in der Sache nicht weiter und trägt oft eher zur Spaltung als zum Dialog bei. Mein Ziel ist es, eine sachliche, respektvolle Kommunikation zu fördern – offen, ehrlich und auf Augenhöhe.

Danke für das Gespräch. Es ist gut zu wissen, dass wir mit Dir einen Ortsbürgermeister haben, der sich mit Herz und Verstand für die Interessen unserer Gemeinde einsetzt. Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg!

Herzlichen Dank!

Die Aufgabe erfüllt mich wirklich – vor allem, weil ich spüre, wie viel Potenzial in unserer Gemeinde steckt. Ich freue mich auf alles, was wir gemeinsam noch auf den Weg bringen – für ein lebendiges, engagiertes und zukunftsfähiges Windhagen!

Radeln in Windhagen –das Ende einer Irrfahrt?

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Fotos bereitgestellt von: pixabay

Das Planungsbüro Stadt-Land-plus stellte am 22.05.25 im Rahmen der Gemeinderatssitzung die Ergebnisse eines Fahrradwegekonzeptes für die Ortsgemeinde Windhagen vor.

Wir erinnern uns: Am 20.10.22 wurde auf Antrag von G-BfW (unterstützt von SPD/B90 Die Grünen) im Gemeinderat beschlossen, dass ein Planungsbüro damit beauftragt wird, ein längst überfälliges Konzept zu entwickeln, um Radfahren für Alltagsfahrer angenehmer und sicherer zu gestalten.

Die CDU/FDP Fraktion und der damalige Ortsbürgermeisters Martin Buchholz versuchten mit ihren Gegenstimmen im Gemeinderat das Vorhaben zu stoppen – hat aber nicht geklappt!

Nach ersten Planungen, Informationsveranstaltungen, einem Bürger-Workshop und Austausch mit dem Landesbetrieb Mobilität wurde den Fraktionen und Besuchern nun ein Ergebnis präsentiert, das Hoffnung macht.



Auch wenn in unserer Gemeinde aus straßenbaulichen Gründen -meist aufgrund von zurückliegenden Fehlplanungen- keine großen Würfe realisierbar sind: Verbesserungen an einzelnen Knotenpunkten, Straßenübergängen und eine Anpassung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in verschiedenen Abschnitten sind machbar. Wir werden uns nun dafür einsetzen, dass die ersten Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden, um das Radfahren in Windhagen attraktiver zu gestalten.

Gut Ding will Weile haben – Windhagen hat eine Jugendvertretung!

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Fotos bereitgestellt von: Nina Zammarelli



Über einige Jahre hat sich das Thema hingezogen. Und nun ist es soweit. Windhagen hat eine Jugendvertretung! Da sich in der Vergangenheit nicht genug junge Leute gefunden hatten, die Interesse an einer Mitarbeit im Jugendbeirat haben, hat der Gemeinderat einige Stellschrauben in der Satzung angepasst (z.B. das Alter der Jugendlichen). Somit konnten sich jetzt auch schon Teens ab 13 sowie junge Erwachsene bis einschließlich 21 Jahren zur Wahl stellen.

Nachdem unser Ortschef Hans Dieter Geiger die Jugendlichen zu einem gemütlichen Info-Abend bei Pizza und Softdrinks eingeladen hatte, war es am 27.05.2025 endlich soweit: es stellten sich 23 Jugendliche zur Wahl.

Es wurden insgesamt 11 Jugendliche gewählt. Einen riesigen Glückwunsch hierzu!

Gemäß der Satzung besteht die Jugendvertretung aus mindestens 5 und maximal 11 Jugendlichen. Da das Interesse so groß war, wird in der nächsten Gemeinderatsitzung über eine evtl. Erhöhung der Mitgliederzahl abgestimmt.

Gemeinsam Bürger für Windhagen wird dies unterstützen, denn wir sind der Meinung, dass man Initiative und Engagement von Jugendlichen nach vorne bringen muss!

Was sind eigentlich die Aufgaben einer Jugendvertretung? Sie vertritt die Belange der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden in unserem schönen Windhagen durch Beratung, Anregung und Unterstützung der Organe unserer Ortsgemeinde. Durch die Jugendvertretung werden den Kids und Teens auch demokratische Entscheidungsprozesse nähergebracht und sie kann das Interesse an kommunalen Aufgaben fördern.

Die Jugendvertretung soll in der Gemeinderatsitzung am 2.7.25 bestätigt werden.

Die konstituierende Sitzung des neuen Gremiums findet am 3.7.2025 statt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen unserer frischgewählten Jugendvertretung viel Erfolg!

Gemeinderat beschließt G-BfW Antrag zum Igelschutz

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Fotos bereitgestellt von: pixabay



In seiner Sitzung am 24.04.25 hat sich der Ortsgemeinderat mehrheitlich für ein Verbot des nächtlichen Betriebes von Mährobotern ausgesprochen. Warum haben wir den Antrag auf den Weg gebracht?

Informationsveranstaltungen sind gut und richtig. Wir sind aber der Überzeugung, dass solche Veranstaltungen nicht ausreichen, um die Gefahren, die für Igel und andere nachtaktive Wildtiere durch Nachtbetrieb von Mährobotern ausgehen, einzudämmen.

Mit einer ausserdem geplanten Info-Veranstaltung lässt sich aus Erfahrung nur ein Bruchteil der Bevölkerung erreichen – das bestätigen die Teilnehmerzahlen an anderen Veranstaltungen der Vergangenheit (Einwohnerversammlung Windhagen, Glaserfaserausbau u.a.)

Gleichwohl haben wir auch diesen Antrag unterstützt, da wir nichts unversucht lassen wollen, die Bürger über die Gefahren, die vom nächtlichen Betrieb von Mährobotern ausgehen, zu informieren.

Auch wir setzen lieber auf Überzeugung statt auf Verbote, halten dies aber im konkreten Fall für unzureichend.

Dies sieht auch der Bundesgesetzgeber ähnlich. Der Bundestag hat am 26.09.2024 in erster Lesung die Novellierung des Tierschutzgesetzes beraten. Im neuen § 13 Absatz 2 TierschutzG heißt es "Auf nicht wirtschaftlich genutzten Rasen- und Grünflächen darf während der Dämmerung und bei Dunkelheit nicht gemäht werden, es sei denn, es werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um erhebliche Schmerzen, Leiden und Schäden an den dortigen Wirbeltieren zu verhindern."

„Gemeinsam – Bürger für Windhagen“ auf Geheimmission im Ahrtal

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Fotos bereitgestellt von: unsplash

Am 3. Mai ging es für unsere Windhagener Truppe auf einen ganz besonderen Ausflug nach Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Abenteuer Regierungsbunker:

Von „Streng geheim“ zu „Jetzt wissen wir’s!“

Los ging es mit einer exklusiven Führung durch den legendären Regierungsbunker. Wer dachte, Bunker wären nur grau und langweilig, wurde eines Besseren belehrt: Hier gab es spannende Geschichten, geheime Türen und jede Menge „Aha!“-Momente.



Wir wissen jetzt, wo die Regierung im Ernstfall ihre Sitzungen abgehalten, gegessen, geschlafen und mit der „Außenwelt“ kommuniziert hätte.

Nun brauchten wir eine Stärkung

Nach so viel „Geheimniskrämerei“ knurrte der Magen. Im Neuenahrer Brauhaus gab's deftige Kost und kühles Bier. Die Stimmung: bestens, das Essen: lecker, die Biere: vielfältig. Ein Geheimtipp!

Sightseeing mit Scheibenwischer

Frisch gestärkt ging es im Bus mit unserer Gästeführerin durchs Ahrtal.

Leider schüttete es wie aus Eimern – das Ahrtal zeigte sich nur durchs Fenster. Aber unsere kompetente Reiseleiterin ließ sich nicht beirren und lieferte uns spannende Infos im Trockenen.

Wir wissen jetzt: Im Ahrtal hat sich nach der Naturkatastrophe so viel getan – chapeau!

Finale in Windhagen: Ausklang in der „Post“

Zurück in Windhagen ließen wir den Tag gemütlich im Hotel/Restaurant „Zur Post“ ausklingen.



Ein Ausflug mit vielen Highlights und trotz des unbeständigen Wetters ganz sicher kein Geheimnis mehr, wie viel Spaß man gemeinsam haben kann!

Fortsetzung: Das Ende einer Ära

MARTIN WITTRÖCK

Fotos bereitgestellt von: Martin Wittrock

Man merkte ihr und ihren „helfenden Händen“ an, dass sie nicht irgendeinen Job machten, sondern die Gastronomie und ihre Post lebten.

Hier bekam jeder ein Stück weit das Gefühl, unter Freunden zu sein. So wurde aus einem Fachwerkhaus im Ortskern das soziale Herz unseres Ortes.

Nach 38 Jahren Fulltime-Gastronomie haben sich Waltraud und Wilfried einen aktiven und gesunden Lebensabend mehr als verdient. Ich bin mir sicher, wir alle wünschen ihnen dies von ganzem Herzen.

Ebenso bin ich mir jedoch auch sicher, ganz Windhagen würde sich freuen, wenn die Institution unserer Dorfgaststätte, in welcher Form auch immer, erhalten bliebe.

Unser Windhagen braucht weiter einen Ortskern und einen Ort, an dem sich die Menschen treffen und gesellig beisammen sein können.



Ich sage Danke für viele schöne Momente und wünsche Euch, liebe Waltraud und lieber Wilfried, auch im Namen unserer Wählergemeinschaft GBFW, alles Gute für die Zukunft.

Unsere Initiativen für Windhagen – Für mehr Sicherheit, Teilhabe und Versorgung

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Fotos bereitgestellt durch: unsplash

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Kinder sicher zur Schule kommen. Deshalb haben wir einen Fußgängerüberweg in der Straße „Im Nassen“ angestoßen. Der Antrag wurde vom Gemeinderat beschlossen und wird aktuell von der Verwaltung bearbeitet. Ebenfalls vom Rat befürwortet wurde unser Antrag zur streckenbezogenen Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h rund um die Grundschule.

Auf unsere Initiative hin wurde zudem der Verpflegungscontainer an der Schule gereinigt. Um eine zusätzliche Fläche für verschiedene Freizeitaktivitäten von Jugendlichen zu schaffen, haben wir die Verbandsgemeinde um Prüfung gebeten, ob eine Versetzung des Verpflegungscontainers auf dem selben Grundstück möglich ist.

Uns ist wichtig, dass Jugendliche in Windhagen eine Stimme haben. Darum haben wir uns dafür stark gemacht, dass es künftig eine Jugendvertretung gibt. Durch eine Satzungsänderung und die erneute Initiative eine Wahl auf den Weg zu bringen, konnte am 27.05.25 erfolgreich eine Jugendvertretung in Windhagen gewählt werden. Dort werden künftig junge Leute zwischen 13 und 21 Jahren mitreden und ihre Ideen einbringen.

Für mehr **Sicherheit zu Fuß** haben wir erreicht, dass die Tempo-30-Zone am Pflegeheim in Stockhausen bis zum Spielplatz ausgeweitet wird.

Damit **alle Wege** sicher bleiben, haben wir außerdem eine jährliche Kontrolle der Gehwege beantragt – so können Stolperfallen nach und nach beseitigt werden.

Erste Begehungen zur Bestandsaufnahme haben bereits stattgefunden.



Auch der Zustand unserer Gemeindestraßen und die **Sicherheit der mobilisierten Verkehrsteilnehmer** liegen uns am Herzen – daher haben wir ebenfalls angestoßen, daß auch die Straßen künftig regelmäßig geprüft werden.

Ein großes Anliegen der G-BfW ist seit Langem der **Erhalt unseres lebendigen Ortskerns**. Wir wollen nicht nur eine gute Grundversorgung mit Lebensmitteln, Bäckerei und Post – wir setzen uns auch dafür ein, dass es in Windhagen weiterhin Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten, ärztliche Versorgung, eine Apotheke und eine Bank gibt.

Deshalb haben wir am 28.11.2024 einen Antrag gestellt, um die **Nahversorgung im Ortskern langfristig zu sichern** – dieser wurde mehrheitlich vom Gemeinderat angenommen.



Als die Betreiber des Hotels „Zur Post“ über soziale Medien ankündigten, ihren Betrieb zum 31.05.2025 zu schließen und das Gebäude in Wohnungen umzuwandeln, haben wir den direkten Kontakt gesucht. Mehrfach haben Mitglieder unserer Fraktion mit den Betreibern gesprochen – mit dem Ziel, einen Nachfolger für die Gaststätte zu finden.

Da auch der Fortbestand des „nah&gut Hecken“ unsicher ist, haben wir am 24.04.2025 beantragt, dass die Gemeindeleitung alles dafür tut, um einen Wegfall der Grundversorgung zu verhindern.

Denn wenn dieser Markt schließen müsste, wären auch die Bäckerei und die Postagentur betroffen – mit Folgen auch für die Apotheke und die Bank.

Themen, die Verträge oder Grundstücke betreffen, müssen laut Gemeindeordnung nichtöffentlich behandelt werden. Daher wurde dieser Punkt im vertraulichen Teil der Ratssitzung besprochen. Sobald es Neuigkeiten gibt, informieren wir natürlich alle Bürgerinnen und Bürger.

Zebrastrreifen für Windhagen – ein Schritt in Richtung Sicherheit

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Fotos bereitgestellt von: unsplash

Viele Jahre lang haben sich die Grundschule und der Elternbeirat dafür eingesetzt, den Schulweg sicherer zu machen. Immer wieder wurden Ideen entwickelt, Gespräche geführt und Vorschläge eingebracht – doch am Ende blieb oft nur Frust. Trotz großem Engagement hieß es meist: Das geht nicht.

Von zahlreichen Maßnahmen blieb letztlich nur eine einzige übrig, die tatsächlich umgesetzt wurde: die **Gelben Füße** auf den Gehwegen.

Zweifelloos ein guter und wichtiger Schritt – aber bei Weitem nicht ausreichend. Fachleute aus dem Bereich der Verkehrssicherheit haben mehrfach betont, dass solche Markierungen ohne Einbettung in ein umfassendes Verkehrssicherheitskonzept kaum Wirkung zeigen. Sie erhöhen das Sicherheitsgefühl, aber nicht automatisch die Sicherheit selbst. Ein solches Gesamtkonzept fehlt bis heute – auch, weil es auf Verwaltungsseite zahlreiche Hürden gibt.



Aber anstatt zu lange über frühere Entscheidungen zu diskutieren, schauen wir lieber nach vorn.

Und es gibt gute Nachrichten:

Mit der Reform der Straßenverkehrsordnung im Oktober 2024 haben Kommunen endlich mehr Handlungsspielraum. Erstmals steht nicht mehr allein der fließende Verkehr im Mittelpunkt – auch Fußgänger und andere schwächere Verkehrsteilnehmer finden nun stärkere Berücksichtigung.

Diese neue rechtliche Grundlage hat die GBfW zum Anlass genommen, im Gemeinderat die Prüfung eines ZebrastrEIFens in der Straße „Im Nassen“ - auf Höhe des Forums zu beantragen – als echten Beitrag zu einem sichereren Schulweg in Windhagen.

Denn anders als früher ist nun keine konkrete Gefahrenlage mehr nötig. Fußgänger gelten seither als Teil des „fließenden Verkehrs“ und dürfen nicht mehr ohne triftigen Grund behindert oder gefährdet werden. Dennoch muss der ZebrastrEIFen im konkreten Fall „zwingend erforderlich“ sein – wenn er mit der Sicherheit begründet wird.

Besonders in der Nähe von Schulen und Kindergärten gehören sie in vielen Gemeinden längst zum Alltag. In Windhagen allerdings sucht man bislang vergeblich nach einem solchen Fußgängerüberweg. Viele fragen sich zu Recht: Warum eigentlich?

Ziel ist es, den Schulweg und den Zugang zu den Sportstätten für viele Kinder, Jugendliche und Eltern sicherer zu machen. Da alle Voraussetzungen erfüllt sind, blicken wir optimistisch auf die Umsetzung – gemeinsam mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde.

In einer Zeit, in der Windhagen wächst und damit auch die Zahl der sogenannten „schwachen Verkehrsteilnehmer“ zunimmt, müssen wir uns auch anpassen. Mehr Menschen bedeuten auch ein größeres Bedürfnis nach Sicherheit im Straßenverkehr.

Ein ZebrastrEIFen macht den Alltag sicherer.

Doch es geht um mehr als nur Sicherheit oder Haftungsfragen. Kinder, die nicht aktiv zu Fuß am Verkehr teilnehmen, verpassen wichtige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Der tägliche Schulweg zu Fuß fördert nicht nur die Bewegung, sondern auch die Konzentration, Selbstständigkeit und Aufmerksamkeit. Deshalb sagen wir: Es ist höchste Zeit, dass auch Windhagen den ersten Schritt macht – mit einem echten ZebrastrEIFen.



Zu Besuch in den neuen Räumen der Gemeinde

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Fotos bereitgestellt von: Martin Wittrock



Besichtigung der Immobilie „Im Nassen“ – Fortschritte beim Umbau

Am 15. Mai 2025 durfte unsere Fraktion zusammen mit Ortsbürgermeister Hans Dieter Geiger die Immobilie „Im Nassen“ (ehemals Halle Geutebrück) besuchen. Vor Ort konnten wir uns ein Bild vom aktuellen Stand der umfangreichen Umbaumaßnahmen machen.

Die Arbeiten sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass der Umzug des Gemeindebüros aus den bisherigen Räumlichkeiten in der Hauptstraße 40 in Windhagen im Juli 2025 erfolgen kann. Ab dem 1. August 2025 wird das Gemeindebüro dann in den neuen Räumen untergebracht sein.

Hans Dieter Geiger begleitet das Projekt bereits seit dem Erwerb der Immobilie – zunächst in seiner Funktion als Erster Beigeordneter und seit der Kommunalwahl 2024 als Ortsbürgermeister – in enger Abstimmung mit der Verbandsgemeindeverwaltung. Er zeigte sich zuversichtlich, dass die feierliche Einweihung des gesamten Gebäudekomplexes im September dieses Jahres stattfinden kann.

Mit dem Abschluss der Umbaumaßnahmen werden zahlreiche längst überfällige infrastrukturelle Verbesserungen umgesetzt. In dem multifunktionalen Gebäude erhalten unsere örtlichen Vereine unter anderem Lagerräume für ihre Gerätschaften. Der Bauhof wird künftig über eine zeitgemäße Werkstatt verfügen, die sowohl den Anforderungen an Arbeits- als auch an Brandschutz entspricht und über ausreichend Lagerflächen verfügt.

Darüber hinaus werden in dem Gebäude Räumlichkeiten für Sitzungen & Besprechungen – etwa für den Gemeinderat und die Fraktionen – sowie Mietbüros und Räumlichkeiten für Festivitäten zur Verfügung stehen.

Ein zentrales Element des Projekts ist jedoch die dringend benötigte Erweiterung unserer Kindertagesstätte *Wiesenwichtel* um eine weitere Betreuungsgruppe.

Mit der Umsetzung dieses Vorhabens wird unsere Ortsgemeinde den gesetzlichen Anforderungen an die Bereitstellung von Kita-Plätzen nahezu vollständig gerecht.

Wir wünschen unseren jüngsten Gemeindemitgliedern eine gute Entwicklung in ihrer neuen Umgebung.

Zum Abschluss bedankte sich die Fraktion herzlich bei Ortsbürgermeister Geiger für die informative und engagierte einstündige Führung durch das Gebäude und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg bei der Fertigstellung dieses wichtigen Leuchtturmprojekts für unsere Gemeinde.



Save the Date

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

Bald ist es wieder soweit



What's App Kanal

Gemeinsam – Bürger für Windhagen

WIR FÜR WINDHAGEN

Du möchtest immer auf dem Laufenden bleiben,
was in Windhagen passiert?
Möchtest Dich aber nicht bei Facebook, Instagram
und Co anmelden?
Dann abonniere jetzt den WhatsApp-Kanal „**Wir
für Windhagen**“! So bekommst Du wichtige
Neuigkeiten, Termine und interessante Einblicke
direkt aufs Handy.

So nutzt Du den QR-Code:

- Öffne die Kamera auf Deinem Smartphone.
- Halte die Kamera auf den QR-Code, sodass er gut im Bild zu sehen ist.
- Dein Handy erkennt den Code automatisch und zeigt Dir einen Hinweis an.
- Tippe auf die angezeigte Mitteilung – schon öffnet sich WhatsApp und Du kannst den Kanal mit einem Klick abonnieren!



Mehr Miteinander wagen

So könnte man den Start der G-BfW in die neue Sitzungsperiode nach der Kommunalwahl am 09. Juni 2024 überschreiben.

Wir erinnern uns: In den letzten fünf Jahren ging es im Gemeinderat oft hitzig zu. Zwischen den Fraktionen gab es viel Streit – nicht selten landeten diese Auseinandersetzungen mit unschönen Schlagzeilen in der Lokalpresse. Der Tiefpunkt war erreicht, als eine Zeitung bei einem Bericht über Konflikte in einer Nachbargemeinde sogar fragte, ob dort ein „Windhagen 2.0“ entstehe.

Wir als Wählergemeinschaft sind mit dem festen Willen gestartet, das zu ändern. Deshalb haben wir nach der Wahl das Gespräch mit CDU/FDP und SPD/Bündnis 90/Die Grünen gesucht und vorgeschlagen, die Beigeordneten stellen entsprechend dem Wahlergebnis fair zu vergeben.

Rein rechnerisch wäre auch eine andere Besetzung möglich gewesen – doch uns ging es darum, ein klares Signal für ein besseres Miteinander im Rat zu setzen. Alle Fraktionen stimmten unserem Vorschlag zu. In der konstituierenden Sitzung wurden schließlich die Beigeordneten aller Fraktionen einstimmig von den Ratsmitgliedern gewählt.

Wer auf neue Schlagzeilen gehofft hatte, wurde enttäuscht – und das ist gut so.

Seitdem geben sich alle Fraktionen spürbar Mühe, die anstehenden Themen sachlich und ohne unnötige Polemik zu besprechen. Genau das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von ihren Vertretern: keine Dauerkonflikte, sondern Lösungen für die Herausforderungen vor Ort.

Der frühere NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) wurde am 20. April 2025 in einem N-TV-Interview gefragt, ob das Motto „Versöhnen statt Spalten“ von Johannes Rau heute noch passt.

Laschet sagte, viele Menschen hätten sich im letzten Wahlkampf genau danach gesehnt – nach einem politischen Stil, der Gegensätze überwindet und Debatten mit Respekt führt. Man solle öfter davon ausgehen, dass auch der andere recht haben könnte – und weniger moralisieren. Ziel müsse sein, Gemeinsamkeiten zu suchen und Unterschiede konstruktiv zu überbrücken.

Diese Haltung teilen wir voll und ganz. Deshalb hoffen wir, dass alle Fraktionen diesen Weg weitergehen. Die Menschen in Windhagen erwarten Lösungen – und keine fünf Jahre Dauerkampfkampf.

Achtung Achtung

Liebe Leserin, lieber Leser des
Wentener Bürgerboten,

EURE Meinung ist uns wichtig!



Wir hoffen, dass Euch der Wentener Bürgerbote gefällt und unterhält.

Welche Themen sind Euch wichtig?

Ihr habt die Möglichkeit, uns Anregungen zu geben, die wir dann in den kommenden Ausgaben berücksichtigen können.

Wir freuen uns auf Euer Feedback.

An: info@buenger-fuer-windhagen.de oder in einem persönlichen Gespräch mit unserer Redaktion.

Mit Euren Rückmeldungen können wir für Euch noch besser werden!



G-BfW Stammtisch zieht um

Ab sofort jeden 2. Mittwoch im Monat in der
Gaststätte Pizza-Mann im Bürgerhaus!

Seid dabei und bringt Eure Themen mit!

Wir freuen uns auf Euch!



Impressum:

Gemeinsam – Bürger für Windhagen e.V.
Im Hohnerbüchel 18
53578 Windhagen
Vereinsregister: 21398
Registergericht: Amtsgericht Montabaur
IBAN: DE28 5706 9238 0002 2018 18

Vertreten durch:

Egon Dasbach

Kontakt:

E-Mail: info@buenger-fuer-windhagen.de

Redaktionell Verantwortlicher:

Nina Zammarelli
Auf dem Heckerfeld 33

53578 Windhagen